

Protokoll

zum ersten regionalen Akteursforum am 25.06.2007

Beginn: 15.00 Uhr

Ende: 18:00 Uhr

Ort: Rheinhöhenklinik, Dr.-Konrad-Adenauer-Str. 1, D-53947 Nettersheim-Marmagen

Teilnehmerinnen und Teilnehmer

Insgesamt 19 Personen (17 Teilnehmer aus dem Einzugsgebiet des Naturparks, sowie die Projektleitung aus Bonn, siehe Anlage TeilnehmerInnen_Akteursforum_250607.pdf)

Top 1: Begrüßung und Einleitung

- *Herr Außem* (Eifelhöhenklinik AG) begrüßt alle Teilnehmer in der Eifelhöhenklinik
- *Herr Sobotta* (Naturpark Hohes Venn-Eifel) begrüßt von Seiten des Naturparks
- *Herr Kistemann* (Universität Bonn, Institut für Hygiene und Öffentliche Gesundheit, IHPH) stellt sich als Projektleitung vor und skizziert das Forschungsvorhaben

Top 2: Vorstellungsrunde der regionalen Akteure

- Die anwesenden regionalen Akteure erhalten hier die Gelegenheit, möglichst innerhalb von drei Minuten sich und die Schwerpunkte der vertretenen Einrichtung/ Institution vorzustellen, sowie Ihre Ideen für und Erwartungen an dieses Forschungsvorhaben zu schildern.

Top 3: Vorstellung des Forschungsprojektes

- *Fr. Schäffer*, (Universität Bonn, Projektkoordination) stellt die Historie des Forschungsschwerpunktes und das laufende Vorhaben vor (Vortrag siehe Anlage Schäffer_Übersicht-Naturschutz_Gesundheit_HVE.pdf)
- *Herr Kistemann* erklärt, dass vom Bundesamt für Naturschutz (BfN) nicht explizit festgelegt wurde, dass sich das Projekt nur auf Naturparke beziehen sollte, aber diese dafür sehr geeignet seien. Weiterhin seien aber die Grenzen des Naturparks nicht exklusiv. Ziel ist es ist, die sehr unterschiedlichen Akteure hier in der Runde miteinander bekannt zu machen, damit die ganze Region von diesem Forum profitieren kann
- *Frau Poth* (Struktur- und Wirtschaftsförderung/Kreis Euskirchen) stellt fest, dass dieses Projekt für die kommunalen Vertreter eine gute Plattform darstellt und eine gute Stärken-Schwäche-Analyse zulässt. Sie fragt außerdem nach der Zugänglichkeit der bereits vorhandenen Daten und Statistiken und wann das Projekt genau begann und wann es beendet werden soll
- *Frau Schäffer* erklärt zu dieser Frage, dass das Projekt im September 2006 begann und das Ende August 2008 sein wird. Der Abschlussbericht wird dann Ende des Jahres 2008 bzw. Anfang 2009 erstellt. Auf die Publikation des

1. Akteursforum „Naturschutz und Gesundheit im Naturpark Hohes Venn-Eifel“

Vorgängerprojekts hat Sie bereits in der Vorstellung des Forschungsprojektes Bezug genommen. Des Weiteren weist sie darauf hin, dass einige Daten bereits in der Publikation „Daten zur Natur 2008“ vom BfN verwendet werden und einige Aspekte in Zeitungsartikeln der lokalen und überregionalen Presse aufgegriffen wurden.

- *Herr Kistemann* ergänzt, dass die Ergebnisse schon vorab den Teilnehmern zur Verfügung gestellt werden und sichert eine maximale Transparenz im Projekt zu. Er bietet an die Möglichkeit einer Vorabverwertung von Daten zu prüfen.

TOP 4: Stand der Aktivitäten im Naturpark Hohes Venn-Eifel

- *Fr. Schäffer* erläutert den Stand der Aktivitäten im Naturpark Hohes Venn-Eifel. (Vortrag siehe Anlage Schäffer_Stand der Aktivitäten_250607_HVE.pdf).

TOP 5: Beantwortung von Fragen aus dem Plenum

- *Herr Kistemann* hält es für sinnvoll, für die Aktionen und die Akteure zur Findung von Themen zunächst Alleinstellungsmerkmale zu definieren
- *Frau Poth* hält das Thema der „Barrierefreiheit“ in der Eifel für herausragend
- *Herr Dohmen* (EuKoBa) bekräftigt Frau Poths Aussage und fügt hinzu, dass in diesem Themenfeld der Naturpark Hohes Venn-Eifel bundesweit sehr führend ist. „Jedoch könne die Nordeifel noch viel mehr leisten.“ Er gibt an, dass das EuKoBa schon 17 Wanderwege in NRW auf Barrierefreiheit untersucht hat (Stichwort Eurecert) und auf ungeeignete Wege gestoßen ist, die unbedingt überarbeitet werden müssen. Er schlägt als ein Arbeitsgebiet das Thema: „Barrierefreiheit für alle“ vor. Insbesondere im Touristikbereich ist es immer noch so, dass sich private Anbieter nicht an dieses Themenfeld heranwagen.
- *Frau Schöne* (NatKo) weist hier auf eine Analyse des NatKo hin, die in der Nordeifel zum Thema „Barrierefreiheit“ für unterschiedliche Behinderungsarten gemacht wurden. Auch bemerkt sie, dass man im touristischen Bereich nicht nur Einzelanbieter ansprechen sollte, sondern die Gesamtkette betrachten sollte. Diese ist nicht in allen Orten gleich stark ausgebildet und z. T. auch unvollständig. Des Weiteren weist sie auf eine Diskrepanz zwischen Vermarktung und Themenentwicklung hin.
- *Herr Kistemann* wirft ein, dass insbesondere die Gastronomie beim Thema „Barrierefreiheit“ noch großes Entwicklungspotential hat und die Außenwahrnehmung hier verstärkt werden muss
- *Herr Schäfer* (Eifel Tourismus GmbH) gibt an, dass schon viel im Marketingbereich für das Thema „Barrierefreiheit“ getan wurde – „vielleicht sogar zu viel? Es wurde viel Zeit darauf verwendet, welchen Nutzen man daraus ziehen könne. Das Problem daran war allerdings, dass keine touristischen Betriebe bei der Konzepterstellung dabei waren, sondern nur regionale Akteure – was schnell sehr einseitig wurde. Die Betriebe sollten deshalb persönlich angesprochen werden.“
- *Herr Dohmen* bemerkt, dass das Ganze nur funktionieren kann, wenn die Kette mit allen Akteuren vorhanden ist und die Infrastruktur stimmt

1. Akteursforum „Naturschutz und Gesundheit im Naturpark Hohes Venn-Eifel“

- *Herr Sobotta* weist auf eine etablierte Broschüre, herausgegeben vom Naturpark Hohes Venn-Eifel, hin in der alle Marketingmedien zum Thema „Barrierefreiheit“ aufgelistet sind. „Dabei wurden auch viele Kontakte zu unterschiedlichen Personen hergestellt und somit entstand eine Servicekette, die über die Nachfrage den Bedarf bestimmen kann.“ Und er wirft ein, dass sich die Akteure zu Netzwerken zusammenschließen sollten
- *Herr Dohmen* sagt, „dass in dieser Runde wenig bzw. gar keine privaten Akteure sitzen, da diese auch mit anderen Problemen zu tun haben und sich wenig mit Barrierefreiheit beschäftigen können. Also muß eher das Gesamtpaket für diese Akteure stimmen, damit diese mit einsteigen. Auch sollten andere Gruppen, wie. z. B. die Generation 60+ mehr Berücksichtigung finden.“
- *Herr Schäfer* bemerkt, dass eine ausführliche Planung für das ganze Vorhaben nötig ist und man die Kettenmitglieder schon früh zusammenfügen sollte. „Außerdem sollte man die Hot-Spot-Akteure der Region rausfiltern und mit denen beginnen. Das würde sich gut auf die anderen regionalen Akteure auswirken.“
- *Herr Außem* bemerkt, dass die Barrierefreiheit hier eine besonders große Rolle spielt und man das vor Ort schon vorhandene Potenzial (durch die Naturbegebenheiten) weiter ausnutzen sollte. Seine Zukunftsvorstellungen sind, „dass man ein Grundlageninstrumentarium schafft, welches durch die Eifel-Klinik AG schon teilweise begründet wurde. Doch es ist weiterhin wichtig, Partner für Subventionierungsmaßnahmen zu finden, das Klientel im Rehabereich weiter zu sichern und weitere Alleinstellungsmerkmale zu suchen.“
- *Herr Wörmann* (Kneipp-Verein Euskirchen) schlägt als weitere Themen: „Kinder“ und „Ernährung“ unter dem Aspekt des Themas „Gesundheit“ vor.
- *Herr Dohmen* schlägt das Thema „Arbeit“ vor und gibt ein Beispiel über ein Projekt in Jülich an, in dem es um eine Behindertenwerkstätte geht, die sich u.a. auch mit der Landschafts- und Parkgestaltung des dortigen Parkes beschäftigen. Hier hat man gute Synergien zwischen Behinderten und Landschaft bzw. Behinderten und der Gastronomie schließen können. Könnte man dies auch auf den Naturpark anwenden?
- *Frau Schäfer* erklärt am Beispiel der „Eifelblicke“ das Konzept der „Therapeutischen Landschaften“.
- *Herr Wisniewski* (Touristische Arbeitsgemeinschaft Eifeler Quelledreieck/ Verein „Erholungsgebiet Oberes Kylltal e. V.) möchte das Themenfeld Wasser nicht nur auf Talsperren beziehen, sondern auch auf Fließgewässer und Quellen. Er verweist in diesem Zusammenhang auf das Kneipp-Konzept, wobei das Wasser zugänglich gemacht werden sollte
- *Frau Düssel-Siebert* (Biologische Station im Kreis Düren) fragt nach dem positiven Effekt auf die Natur und wo der Naturschutz in der ganzen bisherigen Diskussion bleibt. Und weist darauf hin, dass die heutige Landschaft immer monotoner wird, die Förderprogramme immer weniger werden und man den Schwerpunkt eher auf bereits bestehende Gebiete lenkt. Man sollte aber die Landschaft in ihrer intakten Gesamtheit schützen und die Vielfältigkeitserhaltung sollte mit in die Themen der Arbeitsgruppen einfließen

1. Akteursforum „Naturschutz und Gesundheit im Naturpark Hohes Venn-Eifel“

- *Herr Kistemann* erklärt, dass ein positiver Synergieeffekt von Landschaftsschutz und Barrierefreiheit gewünscht wird
- *Frau Düssel-Siebert* weist darauf hin, dass die Gestaltung der Pfade/Wege im Naturraum klug angelegt sein sollten und erklärt, dass der Vorteil einer intakten geschützten Landschaft auch für die Besucher und Anwohner erlebbar ist.

TOP 6: Ideenentwicklung, Bildung von Arbeitsgruppen

- *Frau Schöne* sieht das Thema der „Barrierefreiheit“ eher als Querschnittsthema, da es unterschiedliche Zielgruppen anspricht und in allen Themenfeldern mit dabei ist. Eine Sensibilisierung sei daher besser als eine eigene Gruppe zu gründen
- *Frau Düssel-Siebert* schlägt ein Thema im Zusammenhang mit „Naturschutz oder Natur vor“. Beispielsweise als Schnittstellenthema: „Umweltbildung“, wo die verschiedenen Gruppen an das Thema herangeführt und sensibilisiert werden. Sie schlägt geführte Wanderungen und Pflegeeinsätze vor. So bringe man dem Menschen die Natur nahe.
- *Frau Kruse* (Kneipp-Verein Schleidener Tal-Mechernich e. V.) schlägt als mögliche Gruppe eine Kooperation zwischen den Kneippvereinen und dem Wasser-Info-Zentrum vor.
- *Herr Wisniewski* schlägt ein Netzwerk im Sinne von „Nature Health Stations“ vor. Hier könnte man die Themen: Wasser, Wald und Barrierefreiheit zusammenfügen und es quer über den Naturpark anlegen. Das Ganze sollte dann im Zuge von Erleben, Bildung und Informationsaustausch erfolgen, des Weiteren kann man so lehren, wie die Natur zur Gesundheitsförderung beiträgt. Ein anderer Vorschlag ist die „Landschaft zu inszenieren“ mit Hilfe von z.B. Kunst (Landschaftspfad der Eifelhöhenklinik)
- *Herr Schmidt* (Wasser-Info-Zentrum Eifel, Stadt Heimbach) berichtet im Zusammenhang von Wasser und Therapie von der Europäischen Wasserrahmenrichtlinie und fragt, ob man diese nicht mit in die Arbeitsgruppenthemen integrieren könnte
- *Herr Schäfer* schlägt hierzu Barfußspfade und Kneipp-Behandlungen vor
- *Herr Wörmann* geht auf die ganzheitliche Medizin als Thema für die Region ein, welches auch von touristischem Interesse sein könnte und erklärt sich bereit einen kleinen Vortrag beim nächsten Treffen zum Thema Kneipp zu halten (wenn gewünscht)
- *Herr Schäfer* schlägt in diesem Zusammenhang vor, das medizinische Personal mit einzubinden und zu bilden (teilweise bereits vorhanden)
- *Herr Außem* erklärt, dass es eine Vielzahl von Widerstand von ärztlicher Seite dagegen gibt. Außerdem sollte die Belastung für Patienten klar sein und die Wanderwege entsprechend ausgewiesen werden. In diesem Zusammenhang spricht er das Feld der „Sporttherapie“ an, die man hier mit einbinden kann.
- *Herr Außem* erklärt, dass es von Eifelklinik-Seite bereits 14 verschieden angelegte Wanderwege gibt

1. Akteursforum „Naturschutz und Gesundheit im Naturpark Hohes Venn-Eifel“

- *Herr Sobotta* weist auf eine Diplomarbeit aus Trier hin, bei es um das Thema „Wanderwege in der Eifel unter dem Aspekt der Barrierefreiheit“ gibt
- *Fr. Schäffer* verteilt ein Blatt „Anregungen/ Mitarbeitsbereitschaft“ (Anregungen zum regionalen Akteursforum HVE. pdf) und bittet die Anwesenden, bei weiterhin bestehendem Interesse, im Rahmen der Veranstaltung, bzw. zeitnah, eine oder mehrere Arbeitsgruppen zu benennen, bei der sie mitwirken möchten. Die Arbeitsgruppen sind so gedacht, dass Themenüberschneidungen möglich und sogar erwünscht sind.

TOP 7: Zusammenfassung und Bildung von Arbeitsgruppen

Hr. Dr. Kistemann fasst die Ergebnisse der Veranstaltung zusammen.

Es wird Interesse an folgenden Arbeitsgruppen gezeigt:

- Barrierefreies Naturerlebnis/ Umweltgerechte Mobilität
- Therapeutische Landschaften (Stichwort Landschaft inszenieren, Health Stations)
- Umweltbildung/ Naturerleben
- Regionale Identität/ Ernährung
- Wasser und Gesundheit
- Naturbezüge ganzheitlicher Medizin

Hr. Dr. Kistemann zeigt sich sehr erfreut über die konstruktive Arbeitsatmosphäre, im Konsens mit der Gruppe werden folgende Eckpunkte erarbeitet:

- ein Protokoll des Akteursforum wird erstellt und an alle potentiellen regionalen Akteure über einen E-mail-Verteiler versandt (Es zeigen sich alle Anwesenden damit einverstanden, dass ihre Kontaktdaten in der Gruppe bekannt gegeben werden)
- Es wird eine Übersicht der Akteure erstellt und zur möglichen Kontaktaufnahme versandt. Die Akteure werden gebeten, die Liste nach Möglichkeit zu vervollständigen.
- Die Auswertung der Rückläufe zu „Anregungen/ Mitarbeitsbereitschaft“ erfolgt und potentielle Arbeitsgruppen-Leiter werden angesprochen
- Die Auswertung der Interviews erfolgt im Laufe des Juli, um erste Ergebnisse an die Arbeitsgruppen weiterzuleiten, die Gesamtauswertung wird auf dem nächsten Akteurstreffen präsentiert
- Der Termin für das nächste Akteursforum wird mit allen Anwesenden für den **27. August 2007** um 14.00 Uhr festgelegt, der Veranstaltungsort wird wegen der zentralen Erreichbarkeit wieder die Eifelhöhenklinik in Nettersheim-Marmagen sein

Hr. Dr. Kistemann dankt abschließend allen Anwesenden für die Unterstützung.